

# Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit ist bei der BLKB nicht Selbstzweck. Effektiv wird sie, wenn sie gesellschaftlich relevante Themen behandelt, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ableiten.

# Nachhaltige Bankprodukte und Dienstleistungen mit Wirkung in der Gesellschaft.

Seit 2001 und ab 2006 jährlich ist die Berichterstattung über unsere Nachhaltigkeitsleistungen gelebte Tradition. Mit diesem Bericht wechseln wir von der Version G3 der Global Reporting Initiative auf die Fassung G4. Sie verlangt eine Darstellung der Nachhaltigkeitsthemen mit Relevanz für Unternehmen und Geschäftsmodell sowie Umwelt und Gesellschaft.

## Nachhaltige Anlagen

Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) bekennt sich zu einem nachhaltigen Wachstum. Neben der ökonomischen sind auch die ökologische und die soziale Dimension ein fester Bestandteil der Unternehmenspolitik und des Handelns unserer Bank. Auf diesen Grundsätzen baut die nachhaltige Vermögensverwaltung der BLKB auf.

Entsprechend unserem Auftrag als Kantonalbank und unserem Wirkungskreis in der Region tragen wir eine besondere gesellschaftliche Verantwortung. In Anlehnung an unser Leitbild interpretieren wir die Anwendung eines nachhaltigen Investitionsansatzes als Teil der Sorgfaltspflicht gegenüber unseren Kundinnen und Kunden. Dies ermöglicht einerseits eine umfassende Beurteilung des Anlagerisikos für die Kundschaft, andererseits die Berücksichtigung der persönlichen Wertvorstellungen sowie die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung.

Für Private bietet die BLKB eine aktive Vermögensverwaltung an, die ausschliesslich nachhaltig ist. Institutionellen Kunden stehen neben aktiv verwalteten nachhaltigen auch passive Vermögensverwaltungslösungen zur Verfügung. Zwei Drittel des bewirtschafteten Vermögens werden nachhaltig verwaltet, die übrigen Mandate folgen einer passiven Anlagestrategie.

## Verwaltete Vermögen per Ende 2015

In der nachhaltigen Vermögensverwaltung integrieren wir Nachhaltigkeitskriterien in den Anlageprozess. Entsprechend werden bei der Titelauswahl neben finanziellen Kriterien auch

materielle nichtfinanzielle Aspekte, sogenannte ESG-Kriterien – die gebräuchliche englische Abkürzung für Umwelt, Gesellschaft und Governance –, berücksichtigt. Bei der Selektion von Einzeltiteln stützen wir uns auf das Nachhaltigkeitsresearch der Zürcher Kantonalbank. Dieser Prozess umfasst die Anwendung von Ausschlusskriterien sowie die Berücksichtigung von ESG-Kriterien nach dem «best-in-class»-Ansatz. Im Anschluss beurteilen die Finanzanalysten der BLKB die finanzielle Attraktivität einzelner nachhaltiger Wertschriften. Bei der Auswahl von Anlagefonds arbeitet die BLKB mit dem unabhängigen Fondsanalysehaus ifund services AG zusammen. Die ifund services AG kombiniert bei der Beurteilung von Anlagefonds ebenfalls finanzielle Aspekte und relevante ESG-Kriterien.

## Crowdfunding – ein neuer Finanzmarkt etabliert sich

Seit 2014 ermöglicht unser Marktplatz miteinander erfolgreich.ch vielen Menschen und Organisationen die Realisierung von Kultur- und anderen Projekten durch Crowdfunding. Dabei wird zwischen Supporting und Lending unterschieden. Durch Crowdsupporting finanzierte Projekte bringen den Unterstützern Gegenleistungen wie Gratiseintritte. Im Berichtsjahr wurden 40 Projekte registriert, 75 Prozent waren erfolgreich.

2015 erfolgte die Lancierung des Crowdlendings: eine neuartige Kreditform. Hier können Unternehmen mittels Kreditaufnahmen Projekte und Investitionsgüter finanzieren. Als Gegenleistung erhalten die Kreditgeber einen Zins. Im Berichtsjahr wurde noch kein Projekt realisiert.

## E-Mobility

Unser Engagement für Elektromobilität ist ein zusätzlicher Beitrag zum Klimaschutz: Wir können so unseren CO<sub>2</sub>-Fussabdruck weiter verkleinern. Wir ergänzen die bisherigen Massnahmen zur Energieeffizienzsteigerung im Betrieb, bei Gebäuden und bei Anlagen durch drei Initiativen. Erstens: die Anschaffung von zwei Elektrofahrzeugen für regionale Geschäftsfahrten unserer

Mitarbeitenden. Zweitens: die Förderung des Kaufs von Elektrofahrzeugen durch unsere Kunden mittels Sonderkonditionen bei den regionalen Automobilhändlern. Und drittens errichten wir bei ausgewählten Niederlassungen kostenlose Solartankstellen und unterstützen deren Errichtung im ganzen Kanton.

#### Unser Beitrag an die Gesellschaft

Die BLKB erbringt direkte und indirekte Leistungen für die Gesellschaft im Kanton, aber auch für die ganze Region. Als sozial hoch integriertes Unternehmen sehen wir uns mitverantwortlich für die Entwicklung des Kantons, sozusagen als «good corporate citizen». Unseren Beitrag erbringen wir auch mittels eigener Sonderfonds (Jubiläumsstiftung), über die Beteiligungen an gemeinnützigen Stiftungen (Christoph Merian Kantonalbanken Stiftung) sowie durch die Unterstützung sportlicher und kultureller Initiativen von Vereinen und Organisationen.

#### Nachwuchsstipendien

Im Jahr 2015 wurden bei der Jubiläumsstiftung 103 Stipendien-gesuche für Aus- und Weiterbildung in der Höhe von insgesamt CHF 329 250 bewilligt. Die Beiträge werden meist für Ausbildungen der Tertiärstufe (Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule, höhere Berufsbildung), aber auch für Ausbildungen der Sekundarstufe II (Gymnasium, Fachmittelschule, Wirtschaftsmittelschule, Berufsmaturität, Berufgrundbildung) oder in der Quartärstufe (Erwachsenenbildung) gesprochen.

#### Kulturförderung

Im Jahr 2015 hat die Jubiläumsstiftung 77 Kulturprojekte mit Beiträgen von insgesamt CHF 204 800 unterstützt. Die Beiträge werden an Projekte im Bereich Musik, Tanz, Theater, Literatur und bildende Kunst vergeben. Es handelt sich dabei mehrheitlich um Veranstaltungen, die in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt durchgeführt werden.

#### Kantonalbankpreise

Seit 1991 ehrt die Stiftung Persönlichkeiten und Institutionen, die sich in kultureller, wissenschaftlicher oder sportlicher Hinsicht um den Kanton Basel-Landschaft verdient gemacht haben. Die Jubiläumsstiftung hat im Jahr 2015 drei Kantonalbankpreise in der Höhe von insgesamt CHF 45 000 vergeben. Jeweils CHF 15 000 erhielten in der Kategorie Sport die Eishockeyspielerin Sandra Thalman und in der Kategorie Kultur die Soulsängerin Ira May und der Schauspieler Sven Schelker.

#### Organisationsentwicklung

Die Mitarbeitenden der BLKB wurden durch die Rekrutierung und das Engagement der Nachhaltigkeitschampions einbezogen. Deren Aufgabe ist es, konkretes Wissen zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen ihres Bereiches einzubringen, Handlungsbereiche zu identifizieren und die Umsetzung zu beschleunigen.

Nachhaltigkeitschampions wurden in zwei Stufen ausgebildet. Unter Mitwirkung des WWF sind in drei Einführungs- und mehreren Weiterbildungsseminaren insgesamt 40 Mitarbeitende – 5 Frauen und 35 Männer – zu Champions ausgebildet worden. Ziel war einerseits der Aufbau von Basiswissen zu Nachhaltigkeitsthemen und andererseits die Bildung eines gemeinsamen Verständnisses über die relevanten Themen in den einzelnen Geschäftsbereichen. Die Champions kommen aus allen Altersklassen und Funktionsstufen. Sie arbeiten im direkten Kundenkontakt oder in zentralen Einheiten. Im Bereich Asset Management und Privatkunden wurde die Weiterbildung mit der Einführung von Nachhaltigkeitsprodukten verbunden. Da die Ansprüche unserer Kunden auch hier konstant steigen, sind permanente Anstrengungen zur Erhaltung der Beratungskompetenz Pflicht.

(Vgl. «Nachhaltige Anlagen», S.16)

## BETRIEBSÖKOLOGIE UND BAUTEN

### Ressourceneffizienz im Fokus

Die durch unsere betrieblichen Aktivitäten verursachten Treibhausgasemissionen (THG) sind im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben. Im langfristigen Vergleich konnten wir unsere Emissionen jedoch erheblich reduzieren. So sanken die THG seit 2003, als wir diese erstmals nach internationalem Standard berechnet haben, um 48 Prozent. Damit haben wir substantiell zu unserem Ziel beigetragen, eine klimaneutrale Bank zu werden.

Wir berechnen unsere Umweltkennzahlen nach den international anerkannten und auf GRI 4 basierenden Richtlinien des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU). Als Ergebnis werden die für Scope 1 bis 3 relevanten direkten und indirekten THG, ausgedrückt als CO<sub>2</sub>-Äquivalente, ausgewiesen. Die indirekten THG umfassen Emissionen ausserhalb unseres Bankbetriebs. Diese entstehen durch die Gewinnung und Aufbereitung der Energieträger und von Wasser, durch die Herstellung von Papier sowie durch unsere Geschäftsreisen und die Entsorgung unseres Abfalls. Aktuell nicht erfasst wird der Pendlerverkehr. Wir belohnen Mitarbeitende, die mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit kommen, mit einem Ökobonus. Die Kennzahlen sind vom Carbon Disclosure Project (CDP) anerkannt und wir nutzen sie für unseren CDP-Bericht.

Die Reduktion unseres ökologischen Fussabdrucks verfolgen wir seit Jahren konsequent. So hatten wir mit der Energieagentur der Wirtschaft (EnAW) bereits in der Periode 2000–2012 Energieeffizienz- und CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele vereinbart. Mit einer auf 137 Prozent (vereinbart 120 Prozent) gestiegenen Energieeffizienz und bei noch 50 Prozent CO<sub>2</sub>-Intensität (vereinbart 72 Prozent) hatten wir diese deutlich übererfüllt. Auch für die Periode 2013 bis 2022 haben wir mit der EnAW wiederum eine Zielvereinbarung, die auf einem umfangreichen Katalog mit 70

Massnahmen basiert, unterzeichnet. Das Umsetzen von Sparmassnahmen wird durch die Anforderungen eines einwandfrei funktionierenden und für die Kunden und Mitarbeitenden klimatisch komfortablen Bankbetriebs begrenzt. Deshalb achten wir auch auf die umweltrelevante Qualität der eingesetzten Produkte. So beziehen wir zu 100 Prozent Strom aus einheimischer Wasserkraft sowie 78 Prozent der Heizenergie aus lokalen Fernwärmeversorgungen, die zumindest einen Teil ihres Energieoutputs aus erneuerbaren Quellen produzieren, und unser Papierverbrauch besteht zu 83 Prozent aus Recycling-Papier.

2015 haben wir eine verbesserte Energiebuchhaltung eingeführt. Dafür wurden zahlreiche neue Messstellen eingebaut und eine Software für die internetbasierte Erfassung der Verbrauchsdaten durch unsere Liegenschaftsverantwortlichen eingerichtet. Damit können wir den Verbrauch noch besser dem effektiven Bedarf anpassen und Abweichungen frühzeitig korrigieren.

## VERÄNDERUNG DER EINZELNEN

### UMWELTKENNZAHLEN

#### Stromverbrauch sinkt um 4,7 Prozent

In den letzten 5 Jahren konnten wir den Stromverbrauch pro Mitarbeiter um 20,6 Prozent senken. Auch 2015 sank der Strombedarf um 4,7 Prozent. Und dies, obwohl durch den sehr warmen und lang andauernden Sommer der Strombedarf für die Klimatisierung tendenziell steigt. Interessant ist, dass der Stromverbrauch zwar 60 Prozent des Gebäudeenergiebedarfs ausmacht, aber nur 6 Prozent der gesamten THG-Emissionen verursacht. Mit unseren Stromlieferanten haben wir vereinbart, dass sie uns ausschliesslich Strom liefern, der in der Schweiz mit Wasserkraft erzeugt wird. Dies ist die Stromerzeugung mit der besten Ökobilanz.

#### Heizenergieverbrauch sinkt um 1,6 Prozent

Der Heizenergiebedarf verursacht 45 Prozent der THG und ist die gewichtigste Komponente. Für die Bewertung der Veränderung müssen die klimatischen Verhältnisse mitberücksichtigt werden. Als Kennzahl für den klimaabhängigen Heizenergiebedarf wird die Heizgradtagzahl (HGT) verwendet. Diese hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 Prozent erhöht. Darin ist auch berücksichtigt, dass wir die Erfassungsperiode mit der neuen Energiebuchhaltung von der Heizperiode aufs Kalenderjahr gewechselt haben. Klimabereinigt ist der Heizenergiebedarf somit noch stärker gesunken. Mit der Anpassung der Kennzahlenberechnung an GRI G4 hatte der VfU auch die Datenbasis aktualisiert. So werden für die Fernwärme deutlich höhere indirekte THG belastet. Wir haben die Option gewählt, eigene Daten einzusetzen, und haben die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Fernwärmeversorgung in Liestal verwendet, welche den Hauptsitz versorgt.

#### Papierverbrauch sinkt um 5,4 Prozent

Der Papierverbrauch verursacht 18 Prozent der THG. Dessen THG-Reduktion wurde vor allem durch einen geringeren Verbrauch an Frischfaserpapier erreicht. 83 Prozent des gesamten Papierverbrauchs können mit wiederverwertetem Papier abgedeckt werden.

#### Wasserverbrauch nimmt um 8,4 Prozent zu

Der Wasserverbrauch verursacht durch Aufbereitung und Klärung 1 Prozent der THG. Er beträgt rund 17 m<sup>3</sup> pro Mitarbeiter. Das Wasser wird für den Sanitärbereich, die Reinigung, die Luftbefeuchtung, die Rückkühlung von Kälteanlagen sowie für den Gartenbereich genutzt.

#### Abfallaufkommen sinkt um 4,6 Prozent

Der Abfall verursacht 4 Prozent der THG. 61 Prozent des Abfalls wurden der Wiederverwertung zugeführt. Der Rest ging in die Verbrennung.

---

«Die Zunahme im  
 Geschäftsreiseverkehr lässt sich  
 mehrheitlich auf Aktivitäten  
 für Weiterbildung zurückführen.»

---

#### Geschäftsreiseverkehr steigt um 24 Prozent

Der Geschäftsreiseverkehr verursacht 26 Prozent der THG. Dessen Zunahme wurde durch einen deutlich grösseren Flugreiseverkehr mit Aktivitäten für Weiterbildung verursacht. Der Schienenverkehr hat leicht zugenommen. Die Kilometerleistung des Strassenverkehrs blieb unverändert, aber die Emissionen haben um 4,9 Prozent abgenommen. Dazu beigetragen haben auch die neu eingesetzten Elektrofahrzeuge. Diese werden wie die Bankbetriebe mit Strom aus Schweizer Wasserkraft versorgt.

Kennzahlen zur betrieblichen Umwelleistung nach den VfU-Richtlinien.

VfU-Nr.	Bezeichnung	Erfassungsqualität	GRI-Kennzahl	Einheit	2011	2012	2013	2014	2015
	Mitarbeiterzahlen			MA	659	657	657	636	646
	Heizgradtagzahl			HGT	2851	2898	3117	2464	2677
<b>Energie- und Materialströme</b>									
1	Gebäudeenergie	hoch (3)	EN 3, EN 4	MJ/MA	35014	33628	34673	29240	28239
2	Geschäftsreisen	gut (2)	EN 29	km/MA	1109	1219	1321	1204	1495
3	Papier	hoch (3)	EN 1, EN 2	kg/MA	234	218	214	205	194
4	Wasser	gut (2)	EN 8	l/MA	16857	16147	16061	15940	17961
5	Abfälle	hoch (3)	EN 22	kg/MA	216	225	250	240	229
<b>Umweltauswirkungen</b>									
7	Total direkte und indirekte Treibhausgasemissionen			kg CO <sub>2</sub> /MA	1523	1365	1445	1211	1204
7a	Direkte Treibhausgasemissionen		EN 16	kg CO <sub>2</sub> /MA	325	321	352	325	320
7b	Indirekte Treibhausgasemissionen		EN 16	kg CO <sub>2</sub> /MA	569	438	472	330	303
7c	Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen		EN 17	kg CO <sub>2</sub> /MA	629	598	621	557	581

Definition der Erfassungsqualitäten nach VfU 2015:

- (3) Daten basieren auf exakten Messungen
- (2) Daten basieren auf Hochrechnungen
- (1) Daten basieren auf Schätzungen

MJ = Megajoule

MA = Mitarbeitende

CO<sub>2</sub> = Kohlendioxid

HGT = bezieht sich bis 2014 auf die Heizperiode und für 2015 auf das Kalenderjahr

# Wesentlichkeit als neue Grundlage für unsere Nachhaltigkeit.

## BESTIMMUNG DER WESENTLICHKEIT

### Die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte der BLKB

Der seit 2015 gültige Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative, GRI G4, verlangt eine umfassende Darstellung, welche Nachhaltigkeitsthemen von wesentlicher Bedeutung sind. Diese Bewertung basiert einerseits darauf, welchen Nachhaltigkeitsthemen eine relevante Wirkung auf das Unternehmen und sein Geschäftsmodell beigemessen wird. Andererseits wird auch die Aussenwirkung der Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft erfasst und gewichtet. Dieser zweidimensionalen Innensicht wird als wichtige Ergänzung die Beurteilung der Aussensicht durch wichtige Stakeholder gegenübergestellt.

2015 wurden unter Einbezug der internen Stellen, ausgewählter Stakeholder und der breiten Öffentlichkeit die Innen- und die Aussensicht ermittelt, welches die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte für die BLKB sind. Intern wurde anlässlich von Workshops mit den Nachhaltigkeitschampions und durch die Befragung ausgewählter Fachbereiche die Banktätigkeit bezüglich Themen zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten sowie die Produktverantwortung beurteilt. Die Aussensicht wurde durch die direkte Befragung von Einzelpersonen (im ersten Durchgang beschränkt auf Kunden sowie den Kanton als Eigentümer) und eine Online-Befragung der Öffentlichkeit ermittelt.

### Gesamtbeurteilung aller Nachhaltigkeitsthemen

Intern wie extern wurden grundsätzlich dieselben Themen im Kontext der primär regionalen Banktätigkeit erläutert und zur Beurteilung gestellt. Aus Sicht der Bank erfolgte die Bestimmung der grundsätzlichen Wichtigkeit eines Themas, welcher die Handlungsdringlichkeit (Aktualität sowie Vorbereitungsgrad) gegenübergestellt wurde. Aus der Sicht der Stakeholder wurde ebenfalls die Wichtigkeit eines Themas für die BLKB ermittelt, aber der externen Wahrnehmung gegenübergestellt, wie gut die Bank bereits heute zum Thema aufgestellt ist.

### Bestimmung der prioritären Themen

Die Ergebnisse beider Prozesse wurden schliesslich zusammengeführt, sodass sich Übereinstimmungen und Unterschiede in der Beurteilung erkennen liessen. Diese führten anschliessend zur Bestimmung der «Wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte der BLKB» durch die Geschäftsführung. Diese Aspekte sind nun die Basis für die Strategieentwicklung, Zielsetzungen und Massnahmenplanungen, aber auch für die fokussierte Berichterstattung zu diesen Themen.

Der Bankrat als oberstes Organ hat die erstmalige Bestimmung der «Wesentlichen Aspekte» durch die Geschäftsleitung zustimmend zur Kenntnis genommen.

---

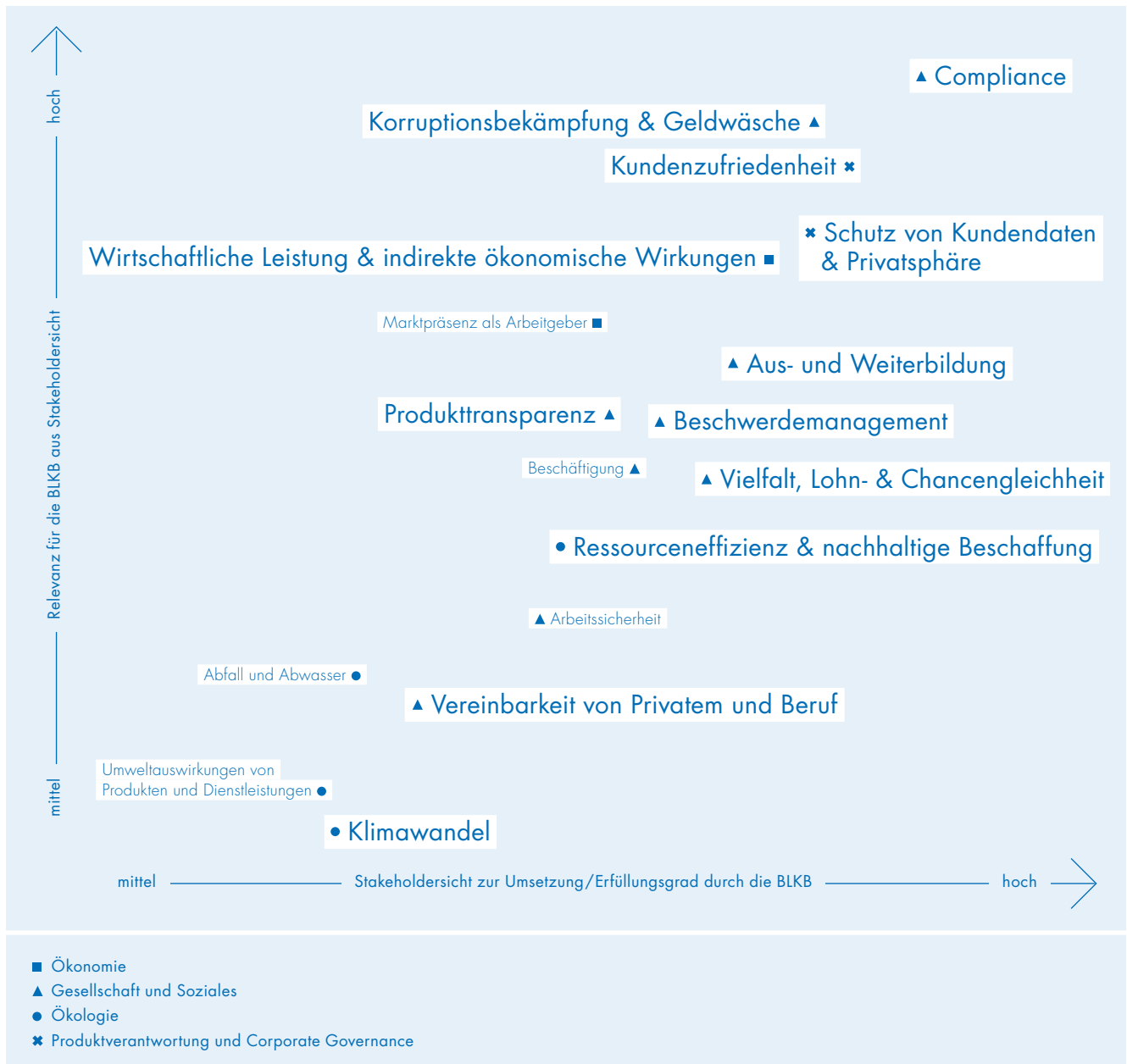
«Die Wesentlichkeitsanalyse hat bestätigt, dass die klassischen Nachhaltigkeitsthemen für uns nach wie vor relevant sind.»

---

## DIE WESENTLICHEN NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Die Wesentlichkeitsanalyse hat bestätigt, dass die klassischen Nachhaltigkeitsthemen (Energie- und Wasserverbrauch, Abfälle, Biodiversität, Ressourcenschutz, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen etc.) für uns nach wie vor relevant sind – sei dies aufgrund unserer Stellung als Kantonalbank oder durch unsere Verantwortung als Unternehmen. Wir haben ihnen seit bald zwei Jahrzehnten grosse Bedeutung beigemessen und berichten seit 2001 und ab 2006 regelmässig über Schwerpunkte und Verbesserungen. Der von der GRI im aktuellen Standard G4 vorgegebene Prozess der Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen hat uns die Möglichkeit gegeben, die für uns und unsere Stakeholder wichtigen Bereiche umfassend zu bestimmen.

Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen aus Sicht der Anspruchsgruppen.





Die Herausforderung lag darin, eine Gewichtung bei den relevanten Themen vorzunehmen und so die wesentlichen Aspekte festzulegen. Es handelt sich dabei um alle überdurchschnittlich bis sehr hoch gewichteten Aspekte. Diese haben wir ergänzt mit den beiden eigentlich nur mit mittlerer Wichtigkeit bewerteten Aspekten Klimawandel und Ressourceneffizienz, weil sie von grundsätzlich hoher gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Bedeutung sind. Klimarisiken betreffen in wachsendem Ausmass die Kapitalmärkte und damit unsere Anlagenkunden. Die Ressourceneffizienz bei der Nutzung von Energie und Materialien ist hingegen seit Jahren ein Dauerthema und hat – neben direkten finanziellen Auswirkungen – auch sehr viel mit unserer Glaubwürdigkeit als verantwortungsvolles, der Nachhaltigkeit verpflichtetes Unternehmen zu tun.

Bei meist deutlicher Übereinstimmung von Innen- und Aussen-sicht sind ökonomische, soziale und gesellschaftliche Aspekte sowie solche im Bereich der Produktverantwortung und der Corporate Governance von höchster respektive überdurchschnittlich hoher Bedeutung. Diesen widmen wir deshalb unsere vorrangige Aufmerksamkeit. Als die zwölf wesentlichen Aspekte gelten:

### Ökonomie

Aspekt 1 Wirtschaftliche Leistung & indirekte ökonomische Wirkungen

### Gesellschaft & Soziales

Aspekt 2 Compliance

Aspekt 3 Korruptionsbekämpfung & Geldwäscherei

Aspekt 4 Beschwerdemanagement

Aspekt 5 Aus- & Weiterbildung

Aspekt 6 Vielfalt, Lohn- & Chancengleichheit

Aspekt 7 Vereinbarkeit von Privatem & Beruf

### Ökologie

Aspekt 8 Klimawandel

Aspekt 9 Ressourceneffizienz & Beschaffung

### Produktverantwortung & Corporate Governance

Aspekt 10 Schutz von Kundendaten & Privatsphäre

Aspekt 11 Kundenzufriedenheit

Aspekt 12 Produkttransparenz

# Die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte für unsere Geschäftstätigkeit.

## Ökonomie

### Aspekt 1 Wirtschaftliche Leistung & indirekte ökonomische Auswirkungen

#### Kontext

Die BLKB erfüllt ihren Auftrag im Interesse von Kanton und Kunden. Für beide sind Strategie, Risikomanagement, Ertragsstabilität und Markterfolg wesentlich. Darüber hinaus sind die Auswirkungen durch Aufträge, Sponsoring und Vergabungen sowie die ideelle und personelle Unterstützung von Vereinen und Organisationen von grosser Bedeutung. Sei es für Sportanlässe, bei kulturellen Engagements oder bei der Mitwirkung zugunsten gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Entwicklungen: Es sind in der Summe wichtige Beiträge an und für die gesellschaftliche Entwicklung im Kanton.

#### Managementansatz

Die **Grundlagen** für die Handlungsweise der BLKB, d.h. für den Managementansatz für den Aspekt 1, sind unter anderem:

- Bankengesetzliche Bestimmungen des Bundes
- FINMA-Weisungen
- Kantonalbankgesetz des Kantons Basel-Landschaft
- Strategische Ausrichtung der BLKB gemäss Auftrag und Zweckbestimmung
- Interne Risikomanagementausrichtung
- Sponsoring-Engagements und Vergabungen ausschliesslich in der Region
- Beschaffung und Auftragserteilung in der Region, sofern die benötigte Qualität verfügbar ist

Die **Verantwortung für alle 12 Aspekte** liegt bei der Geschäftsleitung.

Die oberste **Kontrolle** obliegt dem Bankrat.

**Externe Bewertungen** erfolgen durch die Ratingagenturen S&P für die Kreditbonität sowie für die gesamte Nachhaltigkeitsleistung durch spezialisierte SRI-Ratingagenturen und Vergleichsplattformen (z. B. Carbon Disclosure Project).

Der **ordentliche Stakeholderdialog zu allen 12 Aspekten** erfolgt primär über ordentliche oder besondere Behördenkontakte und Kundenanlässe, den regelmässigen Austausch mit dem Landrat (z. B. Finanzkommission) und die Wirtschaftsverbände in der Region sowie nicht zuletzt mit den Mitarbeitenden der Bank.

Die **Information über alle 12 Aspekte** erfolgt jährlich im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht sowie zusätzlich und bei Bedarf zu einzelnen Aspekten.

#### Ergebnisse 2015

Die **wichtigsten Ergebnisse** im Bereich des Aspekts 1 für 2015 sind:

- Verteilter Gewinn an Kanton und Anteilsscheinhaber, Risikoabgeltung an Kanton: CHF 75 950 000
- Personalaufwand: CHF 99 873 000
- Bauinvestitionen, Unterhalts- und Serviceaufträge in der Region: CHF 4 612 520
- Beschaffungen und Aufträge in der Region: CHF 897 796
- Sponsoring: CHF 798 000
- Vergabungen: CHF 42 900
- Andere geldwerte Leistungen für die Gesellschaft: CHF 413 860

## Gesellschaft und Soziales

- Aspekt 2 Compliance
- Aspekt 3 Korruptionsbekämpfung & Geldwäscherei
- Aspekt 4 Beschwerdemanagement
- Aspekt 5 Aus- & Weiterbildung
- Aspekt 6 Vielfalt, Lohn- & Chancengleichheit
- Aspekt 7 Vereinbarkeit von Privatem & Beruf

### Kontext

Der Zusammenhang der **gesellschaftlichen Aspekte 2–4** mit unserer Tätigkeit ist evident. Die konsequente, ausnahmslose Einhaltung von Gesetzen und Branchenstandards, der Beitrag zur Bekämpfung von Kriminalität und der effiziente und effektive Umgang mit Beschwerden – internen oder externen – sind Voraussetzungen für unsere «Licence to Operate». Darunter verstehen wir auch die Akzeptanz in unserem Kanton und in der Region Basel, unserem Wirtschaftsraum.

Die **sozialen Aspekte 5–7** betreffen unsere Rolle als Arbeitgeber. Im Bankbereich beeinflussen die Qualität der Mitarbeitenden, ihre Zufriedenheit und Loyalität, aber auch ihr Engagement den Erfolg des Unternehmens wie kaum in einer anderen Branche.

### Managementansatz

Die **Managementgrundlagen** für die Aspekte 2–7 sind unter anderem:

- Gesetzliche Grundlagen und Weisungen der FINMA
- Branchenstandards, z. B. zu Geldwäscherei
- Nachhaltigkeitsleitsbild der BLKB (dritte, überarbeitete Version 2015)
- Bankinterne Weisungen und Verhaltensstandards: Verhaltenskodex, Reglemente und Vereinbarungen
- Mitwirkung bei Initiativen: Work-Smart-Initiative zur Vereinbarkeit von Privatem und Beruf
- Umfassende Aus- und Weiterbildungsmassnahmen und -angebote.

Die **Kontrolle über Ergebnisse** erfolgt zuhanden der Geschäftsleitung durch die Fachabteilungen sowie durch Mitarbeiterbefragungen und -anlässe.

Ein besonderer **Stakeholderdialog** zu diesen Aspekten besteht u. a. mit dem Landrat, mit Medien, Fachgremien (Brunetti-Kommission des Bundes), über Mitarbeiterinfos und mit der Personalkommission, Mitwirkung im Bankpersonalverband.

### Ergebnisse 2015

Die **wichtigsten Ergebnisse** für die Aspekte 2–7 2015 sind:

- Aus- und Weiterbildung: 2,9 Tage/Mitarbeiter
- Lohngleichheit: Differenz Männer zu Frauen < 5%
- Chancengleichheit: Anteil Frauen im Kader: 26,4%
- Vereinbarkeit von Privatem & Beruf: neu 10 Tage Vaterschaftsurlaub
- Anzahl Stakeholderdialoge: über 20 Anlässe
- Aufbau des formellen Reklamationsmanagements

# Ökologie

Aspekt 8 Klimawandel

Aspekt 9 Ressourceneffizienz & Beschaffung

## Kontext

Der **Klimawandel (8)** und die bereits heute sichtbaren oder absehbaren gesellschaftlichen Folgen betreffen in wachsendem Ausmass die Kapitalmärkte und damit unsere Anlagenkunden.

Bei der **Ressourceneffizienz (9)** sind die Nutzung von Energie und Materialien sowie die Beschaffung eingeschlossen. Dieser umfassende Aspekt, bei dem inhaltlich auch soziale und gesellschaftliche Themen berücksichtigt werden (Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Lohn, Gleichbehandlung etc.), ist seit Jahren in unserem Fokus und hat – nebst direkten, meist positiven finanziellen Auswirkungen – auch sehr viel mit unserer Glaubwürdigkeit als verantwortungsvolles, der Nachhaltigkeit verpflichtetes Unternehmen zu tun.

## Managementansatz

Die **Managementgrundlagen** für die Aspekte 8 und 9 sind unter anderem:

- Zielvereinbarung mit EnAW 2013 bis 2022
- Kantonale Beschaffungsrichtlinien
- Nachhaltigkeitsleitbild BLKB
- Produktgestaltung «Anlage» und Immobilienfinanzierung (v. a. Klimaaspekt)
- Mitwirkung bei Nachhaltigkeitsinitiativen, Austausch mit Nachhaltigkeitsorganisationen

Die **Kontrolle über die Ergebnisse** erfolgt zuhanden der Geschäftsleitung durch die Fachabteilungen.

Besondere **Stakeholderdialoge** finden mit Behörden, in Arbeitsgruppen zwischen Banken und insbesondere mit den Infrastrukturpartnern statt (Energie, Wasser, Entsorgung).

## Ergebnisse 2015

Die **wichtigsten Ergebnisse** für die Aspekte 8 und 9 2015 sind:

- Entscheid zur Unterstützung von E-Mobility
- Kauf von zwei Elektropersonenwagen
- Bau von Elektrotankstellen
- Energieeffizienzsteigerungen im Bankbetrieb
- Steigerungen der Ressourceneffizienz bei Materialien
- Generelle Abfallreduktion von 4,6 Prozent und Recyclingquote bei 69 Prozent

# Produktverantwortung & Corporate Governance

Aspekt 10 Schutz von Kundendaten &  
Privatsphäre  
Aspekt 11 Kundenzufriedenheit  
Aspekt 12 Produkttransparenz

## Kontext

Die **transparente, risikogerechte und faire Ausgestaltung von Bankprodukten** (Aspekt 12) ist eine der zentralen Voraussetzungen für die Glaubwürdigkeit insbesondere einer Kantonalbank. Produktverantwortung bedeutet für uns auch, dass wir nur Geschäfte machen, die wir als Dienstleister und Abwickler verstehen, und zwar bezogen auf das regulatorische Umfeld, die Bedürfnisse und Konsequenzen für unsere Kunden, aber auch für unsere eigenen Prüfungsabläufe und unser Risikomanagement.

Damit hat auch der **Schutz der Daten** unserer Kunden und ihrer Privatsphäre zu tun. Die **Kundenzufriedenheit** ist wohl der wichtigste Indikator dafür, ob wir unseren Job als Dienstleister und als Partner unserer Kunden richtig machen.

## Managementansatz

Die **Managementgrundlagen** für die Aspekte 10–12 sind unter anderem:

- Gesetzliche Vorgaben und Weisungen FINMA
- Branchenstandards
- Standards zum Risikoprofil für Anleger
- Standards zu Kundenschutzmassnahmen im E-Banking, v. a. für Daten und die Privatsphäre

Die **Kontrolle über die Ergebnisse** erfolgt zuhanden der Geschäftsleitung durch die Fachabteilung Compliance. Sie umfasst auch die Erhebung der Kundenzufriedenheit.

**Informationen** erfolgen ad hoc bei akuter Gefahrenlage, wie z. B. bei Phishing-Attacken.

## Ergebnisse 2015

Die **wichtigsten Ergebnisse** für die Aspekte 10–12 2015 sind:

- Aufbau des formellen Reklamationsmanagements
- Gefährdungsreporting nach innen und aussen
- Keine Verweise seitens der Kontrollbehörden
- Durchführung zahlreicher Kundenveranstaltungen

## Index nach GRI G4

Hinweise: 1. Die BLKB hat für die Nachhaltigkeitsberichterstattung für 2015 keine besondere externe Überprüfung durchführen lassen. 2. Angaben, die für die gewählte GRI-Berichtsoption «In Übereinstimmung» – «Kern» nicht verlangt waren, und Angaben zu Aspekten, die als nicht wesentlich identifiziert resp. beurteilt wurden, werden in diesem Index nicht aufgeführt. 3. Mit Quelle bezeichnen wir öffentlich zugängliche Dokumente der BLKB, die via Website eingesehen oder bezogen werden können: Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht (GNB) 2015 (oder Vorjahre), Website zur Nachhaltigkeit, Volltextversion GRI G3.1 im PDF-Format (GRI-PDF) für 2014. Andernfalls wird darauf besonders hingewiesen, einschliesslich auf die Kontaktadresse, über die ggf. weiterführende Informationen erhältlich sind.

GRI G4	Inhalt	Quelle, Seite
<b>1</b>	<b>Allgemeine Standardangaben</b>	
<b>1.1</b>	<b>Strategie und Analyse</b>	
G4-1	Erklärung des CEO	GNB S. 8
<b>1.2</b>	<b>Organisationsprofil</b>	
G4-3	Name der Organisation	
G4-5	Hauptsitz	
G4-7	Rechtsform und Eigentumsverhältnisse	GNB S. 32, 36
G4-4	Marken, Produkte und Dienstleistungen	GNB S. 55
G4-6	Länder mit Geschäftstätigkeit oder Relevanz	GNB S. 55
G4-8	Märkte, Branchen, Kunden	GNB S. 55
G4-9	Grössenangaben zu Beschäftigten, Standortanzahl, Gesamtkapitalisierung (Eigen- & Fremdkapital), Volumenprodukten und Dienstleistungen	GNB S. 55 ff.
G4-10	Gesamtzahlen nach Geschlecht: Beschäftigte (Vertragsart, Kader, Mitarbeiter, Region, Freiberufliche, Leihpersonal, Schwankungen im Bestand)	GNB S. 2.11 ff.
G4-11	Prozentanteil Kollektivvertrag	100%
G4-12	Lieferkette	GRI-PDF S. 26
G4-13	Veränderungen bez. Grösse, Struktur, Eigentümer	keine
G4-14	Anwendung Vorsorgeprinzip zu ESG-Themen (Auswirkungen, Risikoansatz)	S. 16, 56
G4-15	Unterstützung externer ESG-Prinzipien, Chartas und Initiativen	GRI-PDF 2014
G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden, Rolle, Projekte, Finanzbeiträge	GRI-PDF 2014
<b>1.3</b>	<b>Wesentliche Aspekte und Grenzen</b>	
G4-17	Liste der im Jahresabschluss enthaltenen Unternehmen, Hinweis auf nicht erfasste Teile	GNB S. 50, 65, 72+73
G4-18	Verfahren zur Bestimmung der Wesentlichkeit, Abgrenzung	GNB S. 21–23
G4-19	Wesentliche Aspekte, deren Beschreibung, Abgrenzung innerhalb und ausserhalb der Organisation, Innenwirkung und Aussenwirkung	GNB S. 24–27
G4-20		
G4-21		
G4-22	Nennung neuer Aspekte und/oder Anpassung früherer Nennungen	k.A., Erstmeldung
G4-23		
<b>1.4</b>	<b>Einbindung von Stakeholdern</b>	
G4-24	Eingebundene Stakeholder, Grundlagen für deren Auswahl	GNB S. 21–22
G4-25		
G4-26	Ansatz zur Einbindung von Stakeholdern nach Art/Gruppe, generell oder für diesen Bericht	GNB S. 21
G4-27	Von Stakeholdern eingebrachte Themen und Anliegen des Berichts	GNB S. 22

GRI G4	Inhalt	Quelle, Seite
<b>1.5</b>	<b>Berichtsprofil</b>	
G4-28/29/30	Berichtszeitraum, letzter Bericht, Berichtszyklus	jährlich 2014
G4-31	Kontaktstelle für Fragen	Impressum
G4-32	Gewählte Option: Kern	
G4-33	Prüfung des Berichts	Nicht erfolgt
<b>1.6</b>	<b>Unternehmensführung</b>	
G4-34	Führungsstruktur	GNB S. 46–49
G4-38	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans	GNB S. 36–45
G4-39	Ausschüsse, Vorsitz	
<b>1.7</b>	<b>Ethik und Integrität</b>	
G4-56	Werte, Grundsätze, Verhaltensstandards, Normen, Kodizes	Website, N.-Leitb., Verh.kodex
<b>2</b>	<b>Wesentliche Aspekte für die BLKB</b>	
<b>Aspekt 1a:</b>	<b>Wirtschaftliche Leistung</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 24
G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	GNB S. 52
G4-EC3	Leistungen an die Pensionskasse	GNB S. 75–76
<b>Aspekt 1b:</b>	<b>Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 24
G4-EC7	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	GNB S. 5–11
G4-EC8	Art und Umfang indirekter Wirkung	GNB S. 6-14
<b>Aspekt 2:</b>	<b>Compliance</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 25
G4-EN29 SO8, PR7	Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften, internen Verhaltensregeln	GNB S. 59
<b>Aspekt 3:</b>	<b>Bekämpfung Korruption &amp; Geldwäscherei</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 25
SO3-5	Überprüfung, Ausbildung, Fälle	GRI-PDF 2014

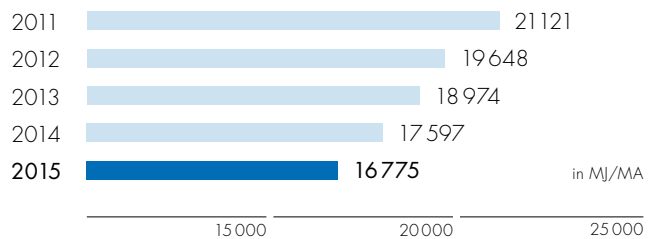
GRI G4	Inhalt	Quelle, Seite
<b>Aspekt 4:</b>	<b>Beschwerdemanagement</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 25
G4-LA16	Formelle Beschwerdeverfahren	im Aufbau
<b>Aspekt 5:</b>	<b>Aus- &amp; Weiterbildung</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 25
LA9-11	Aus- & Weiterbildung, Beurteilungen	GNB S. 25
<b>Aspekt 6:</b>	<b>Vielfalt, Lohn- &amp; Chancengleichheit</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 25
G4-LA12	Diversität Mitarbeiterkategorien	GNB S. 25
G4-LA13	Lohnunterschiede Frauen/Männer	GNB S. 25
<b>Aspekt 7:</b>	<b>Vereinbarkeit von Privatem &amp; Beruf</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 25
LA1-3	Rekrutierung, Fluktuation, Lohn etc.	GNB S. 25
<b>Aspekt 8:</b>	<b>Klimawandel (Emissionen)</b>	
G4-DMA	Managementansatz	N.-Leitb.
G4-EN 15-19	Direkte und indirekte THG-Emissionen (Scopes 1–3)	GNB S. 20
<b>Aspekt 9a:</b>	<b>Ressourceneffizienz</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 26 + N.-Leitb.
G4-EN 3-6	Energie	GNB S. 18–19
G4-EN 8-9	Wasser	GNB S. 19
G4-EN22-23	Abfall	GNB S. 19
<b>Aspekt 9b:</b>	<b>Beschaffung</b>	
G4-DMA	Managementansatz Beschaffung	GNB S. 26
G4-EC9	Budgetanteile für lokale Lieferanten	GRI-PDF
G4-EN 32	Ökologische Bewertung	GNB S. 26
LA14	Bewertung der Arbeitspraktiken	GNB S. 26
HR10	Einhaltung von Menschenrechten	GNB S. 26
<b>Aspekt 10:</b>	<b>Schutz von Kundendaten &amp; Privatsphäre</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 27
PR1+8	Datenschutz, Prozesssicherheit	GNB S. 27, 59
<b>Aspekt 11:</b>	<b>Kundenzufriedenheit</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 27
PR5	Ergebnisse und Folgerungen	nicht erfasst
<b>Aspekt 12:</b>	<b>Produkttransparenz</b>	
G4-DMA	Managementansatz	GNB S. 27

GRI G4	Inhalt	Quelle, Seite
PR3-7	Art und Anteil von Kennzeichnungen, Informationsmängel, umstrittene Produkte, Werbeverstöße	GRI-PDF
<b>3</b>	<b>Zusätzliche Standardangaben für Finanzdienstleister (FSSS)</b>	
<b>3.1</b>	<b>Produktportfolio</b>	
FS1	ESG-Richtlinien in den Bereichen	GRI-PDF
FS2	Verfahren ESG-Bewertung Risiken	GNB S. 16
FS3	Überwachung der Einhaltung von ESG-Anforderungen bei Kunden	GRI-PDF
FS4	ESG-Kompetenzförderung Mitarbeitende	GRI-PDF
FS5	Austausch zu ESG mit Kunden und Partnern	GRI-PDF
FS6	Aufteilung Geschäftsportfolios	GNB S. 13, 34–35
FS7	Produkte und Dienstleistungen mit speziellem gesellschaftlichem Nutzen	GNB S. 16–17
FS8	Produkte und Dienstleistungen mit speziellem ökologischem Nutzen	GNB S. 16–17
<b>3.2</b>	<b>Audit</b>	
FS9	Audits zu ESG-Richtlinien und Risikobewertungsprozessen	GNB S. 43
<b>3.3</b>	<b>Active Ownership</b>	
FS10	ESG-Dialog mit Unternehmen im eigenen Portfolio (Anlagen)	GRI-PDF
FS11	ESG-überprüfte Vermögenswerte	GRI-PDF
FS12	Abstimmungsrichtlinien zu ESG-Themen für die Stimmrechtsausübung oder die Beratung	fallweise
<b>3.4</b>	<b>Beitrag für die Gesellschaft</b>	
FS13	Standorte in strukturschwachen Gebieten	nicht anwendbar
FS14	Initiativen zum besseren Zugang zu Finanzprodukten für Benachteiligte	GNB S. 9
<b>3.5</b>	<b>Kennzeichnung Produkte &amp; Dienstleistungen</b>	
FS15	Richtlinien für faire Gestaltung und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen	GNB S. 24–27
FS16	Initiativen zur Verbesserung von Wissen und Verständnis bei Kunden für Finanzgeschäfte	GNB S. 27

# - 21% CO<sub>2</sub>

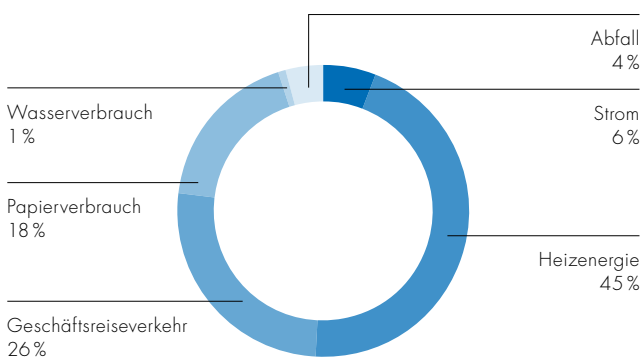
**Weitere CO<sub>2</sub>-Reduktion.**

Die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen sanken zwischen 2011 und 2015 um 21 Prozent pro Mitarbeiter.



**Weniger Stromverbrauch.**

2015 reduzierte sich unser Stromverbrauch um weitere 4,7 Prozent. Somit erreichten wir über die letzten 5 Jahre gesehen eine Abnahme von 20,6 Prozent pro Mitarbeiter.



**Aufteilung der Treibhausgasemissionen im 2015.**

# 4 612 520

**Aufträge in der Region.**

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir in der Region Bauinvestitionen sowie Unterhalt- und Serviceaufträge in der Gesamthöhe von 4 612 520 Schweizer Franken platziert.

# 2,9

**Aus- und Weiterbildung.**

An durchschnittlich 2,9 Tagen bildeten sich unsere Mitarbeitenden im 2015 aus oder weiter.